

Auch im Alter selbstbestimmt wohnen



10-Jähriges Bestehen: Mehrgenerationen-Wohnprojekt in Münster-Mecklenbeck

Inhalt: Netzwerk

- Wohngruppen sind Netzwerke und Netzwerker im Großen wie im Kleinen
- Kleine Begriffsdefinition
- Bundesweite Netzwerke:
 - Forum für Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
 - Stiftung-Trias
 - wohnbund e.V.
 - Wohnprojekte -Portal
- Kontakte
- Informationen
- Literaturhinweise

Wohngruppen sind Netzwerke und Netzwerker im Großen und im Kleinen

Quartiersansatz

Den Begriff "Netzwerk" hört man nun immer häufiger im Themenbereich Wohnen im Alter. Handlungsorientiert benutzt wird er insbesondere in der vielseitig diskutierten Quartiersentwicklung zum Aufbau und zur Unterstützung eines selbständigen und selbstbestimmten Wohnens für ältere Menschen. Ziel für ein altengerechtes Quartier ist, vorhandene Wohn- und Versorgungsstrukturen weiterzuentwickeln und Defizite auszugleichen, indem die Akteure vor Ort ihre Angebote vernetzen und Angebotslücken schließen. Neben den Angeboten wie barrierefreie Wohnungen und neue Wohnformen gehören Hilfe- und Pflegedienste vor Ort sowie Beratungsleistungen (Pflegestützpunkte bzw. Quartiersstützpunkte) zu einem kleinräumigen Versorgungsnetzwerk. Wiederbelebt wird in diesem Zusammenhang an vielen Orten die Nachbarschaftshilfe und/oder der Aufbau eines sozialen Netzwerkes.

Ein soziales Netzwerk im Quartier ist auch das Gemeindeleben der Kirchen. Aber immer mehr Kirchenstandorte werden aufgegeben und neue Nutzungsideen für diese Immobilien bzw. Standorte gesucht. In Dortmund ist auf Anregung von Vertretern des Dortmunder Wohnungsamtes und dem Zusammenbringen von entsprechenden Akteuren die Umnutzung eines Kirchengebäudes für Wohnzwecke für mehrere Generationen entstanden. Das Gemeindeleben wird damit in einer neuen Form fortgeführt. In dem ehemaligen Kirchenraum für Gottesdienst wurde eine Gruppenwohnung für ältere Menschen, die derzeit aber noch keine Betreuung oder Pflege brauchen, integriert. Weitere ehemalige Gemeinderäume werden auch weiterhin für gemeinsame Aktivitäten von Gemeindegliedern, die vorwiegend in das Wohnprojekt eingezogen sind, genutzt. Auf dem Grundstück sind ca. fünfzig Wohnungen für Alt und Jung entstanden. Über eine frühzeitige Bewohner-

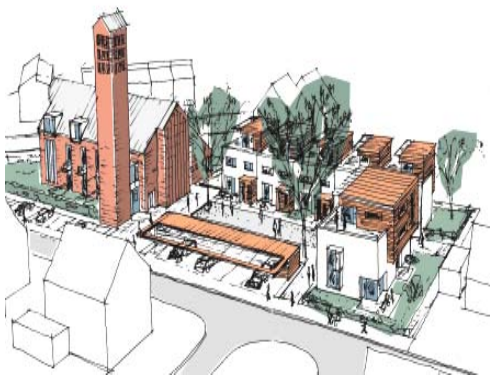
Begriffsdefinitionen:

Unter der Tätigkeit „netzwerken“ versteht man den Aufbau und die Pflege eines Beziehungsgeflechts einer Gruppe von einander „verbundenen“ Personen, die sich gegenseitig kennen, informieren und unterstützen.

Eine **gut „vernetzte“ Person** hat ein tragfähiges Geflecht von guten Beziehungen zu Personen in verschiedenen Organisationen, die ihr helfen, rasch und frühzeitig an wichtige Informationen zu kommen. Die Vernetzung soll auch helfen, Krisensituationen zu vermeiden bzw. rasch zu bewältigen.

Kompetenznetzwerke sind Netzwerke, die einzelne Subjekte (z. B. Personen oder Unternehmen) aufgrund ihrer Kompetenz zielbezogen verbinden. Durch das Netzwerk bündeln sie ihre mehr oder weniger unterschiedlichen Wissens- und Erfahrungsstände um einen neuen (besseren) Wissensstand zu erreichen.

suche und -beteiligung in dem Planungsprozeß ist hier eine Möglichkeit geschaffen worden, das Netzwerk des Gemeindelebens fortzuführen.



Neue Nachbarschaften St. Judas-Thaddäus Gemeinde Duisburg-Buchholz

Wohngruppenprojekte werden teilweise auch gerne von der Wohnungswirtschaft unterstützt, indem sie in den Wohnungsbestand integriert werden, weil die BewohnerInnen der Wohngruppen das Gemeinwesen im Quartier fördern können. Im Bundesmodellprogramm „Innovationen für familien- und altengerechte Stadtquartiere“ werden all diese Aspekte forciert: Die Verbindung von Baumaßnahmen, Integration sozialer Projekte wie Wohngruppenprojekte sowie die Vernetzung der Akteure im Stadtteil.

kommunale Koordinierungs- und Kontaktstellen

In mehreren Kommunen in NRW sind mittlerweile Kontaktstellen zum Thema neue Wohnformen eingerichtet worden, die eine Netzwerkarbeit zwischen Wohngruppeninitiativen, Investoren und kommunalen Ämtern leisten (siehe unter Kontakte). Außerdem wird über diese Kontaktstellen die Vernetzung der Gruppen vor Ort untereinander gestärkt.



Workstattseminar bei der WohnBund-Beratung NRW

Vor zehn Jahren ist das Wohnprojekt "Gemeinsam Wohnen von Alt und Jung in Münster-Mecklenbeck" (s.o. Foto Titelblatt) durch die Initiative des Sozialamtes der Stadt Münster (und unter der Mitarbeit von WohnBund-Beratung) entstanden. Über die Teilnahme an der Entwicklung dieses Wohnprojektes konnte sich das Wohnungsamt auf die zukünftige Koordinierungsstelle für Wohnprojekte vorbereiten (aber wegen Zeitmangel ruht leider mittlerweile diese Arbeit. Die örtlichen Wohngruppen sind bestrebt, dass diese Arbeit wieder aktiviert wird).

Wohngruppenprojekte und ihre Netzwerke

Die vielen fertigen oder in Planung befindlichen Wohngruppen haben im kleinen externe „Netzwerke“ aufgebaut und sich schon lange hinsichtlich eines Erfahrungsaustausches und einer Kompetenzweitergabe mit Hilfe der Regionalbüros und deren Angebote „vernetzt“. Adressenlisten mit Kontaktpersonen erleichtern dabei die Informationsflüsse. Das Regionalbüro Rheinland bietet derzeit für bestehende Wohngruppen in der Wohnphase einen Erfahrungsaustausch an.

Das letzte Werkstattseminar des Regionalbüros Westfalen fand explizit zum Thema Netzwerke statt - und war sehr gut besucht. In Vorträgen und Arbeitsgruppen wurde die Frage „Welche Netzwerke sind in welchen Entwicklungsphasen beim Aufbau eines selbst initiierten Wohnprojektes von Vorteil“ behandelt. Der 6. Wohnprojekttag im Juni 2006 stellte unter dem Leitthema "Wohnprojekte - Arbeit in Netzwerken" unterschiedliche Netzwerke in der BRD vor.

Neben den externen sind für Wohngruppen die internen Netzwerke sehr wichtig. Denn über ein internes funktionierendes Netzwerk wird der Aufbau eines Wohnprojektes erleichtert. Wenn Jeder seine Fähigkeiten, Neigungen und Möglichkeiten einbringt, kommen sehr unterschiedliche Kompetenzen effektiv zum Einsatz. Aber Netzwerkarbeit bedeutet: seine Stärken und Schwächen zu kennen, die anderen nicht als Konkurrenten wahrnehmen, Vertrauen und Transparenz aufbauen. Aus einer internen und externen Vernetzung entsteht immer ein Mehrwert für alle Beteiligten.

Sabine Matzke, Mustafa Cetinkaya

Einige bundesweite alte und neue Netzwerke für alternative Wohnformen

Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V. Bundesvereinigung

Die Bundesvereinigung „Forum Gemeinschaftliches Wohnen“ - FGW - ist ein Zusammenschluss von Vereinen, Personengruppen und Einzelpersonen, die gemeinschaftliche Wohnformen bekannt machen, initiieren und verwirklichen. Der Verein hat Mitglieder in allen Bundesländern und unterhält eine Geschäftsstelle in Hannover sowie ein Netz von regionalen Kontaktstellen.

Ende der 80er Jahre gründeten Wohnprojektgruppen eine Arbeitsgemeinschaft, die sich 1992 als eingetragener gemeinnütziger Verein konstituierte. Zurzeit gehören zum Verein mehr als 300 Mitglieder.

In der zentralen Geschäftsstelle nehmen die Anfragen nach Informationen und Beratungen von Jahr zu Jahr zu. Im Jahr 1999 wurden ca. 2.000 und im Jahr 2006 ca. 10.400 Anfragen verzeichnet.

Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V. - Bundesvereinigung

Haus der Region, Hildesheimer Str.
20, 30169 Hannover
Tel.: 0511-4753253
info@fgw-ev.de
www.fgw-ev.de

Stiftung trias

Die Stiftung trias will Initiativen fördern, die Fragestellungen des Umganges mit Grund und Boden, ökologische Verhaltensweisen und neue Formen des Wohnens aufnehmen. Ihre Stiftungsziele verwirklicht sie gemein-



sam mit mehreren Kooperationspartnern im Rahmen gemeinnütziger Zielsetzungen.

Die Stiftung trias wendet sich gegen die Spekulation mit Grund und Boden. Mit Hilfe des Erbbaurechtes will sie aktiv als Bodenträger auftreten. Über den Erbbauzins sollen Mittel angesammelt werden, um junge Projekte unterstützen zu können. Gleichzeitig wendet sich die Stiftung trias gegen weiteren Flächenverbrauch und unterstützt das ökologische Bauen als geradezu selbstverständliches Ziel. Vor dem Hintergrund einer schrumpfenden und gleichzeitig alternden Gesellschaft ist die dritte Säule die Förderung neuer Wohnformen.

stiftung trias

Gemeinnützige Stiftung für Boden, Ökologie und Wohnen
Postfach 800538, 45505 Hattingen
Tel.: 02324-9022213
info@stiftungtrias.de
www.stiftungtrias.de

wohnbund e.V.

Der wohnbund ist ein Netzwerk von wohnungspolitisch engagierten Fachleuten und Organisationen, die mit ihrer Arbeit zur Entwicklung und Realisierung zeitgemäßer Wohnformen beitragen. Anknüpfend an die wohnreformerischen Bewegungen zum Beginn des 20. Jahrhunderts und der Selbsthilfebewegungen seit den

1970er Jahren will der wohnbund e.V. der herkömmlichen Wohnungspolitik Alternativen gegenüberstellen und Initiativen und Projekte fachlich unterstützen.

Der wohnbund e.V. hat sich das Ziel gesetzt, den Prozess der gesellschaftlichen Veränderungen mit Veranstaltungsangeboten und Publikationen zu begleiten.

Zu den Mitgliedern zählen

- Intermediäre Beratungsorganisationen, Sanierungsträger, Stadtentwicklungsgesellschaften
- Architektur- und Planungsbüros
- Wohnungsunternehmen
- Wohngruppenprojekte
- Mietervereine, Verbände
- Stadtverwaltungen
- Hochschulen
- Parteien und Mieterinitiativen

wohnbund e.V.

Aberlestraße 16/Rgb, 81371 München,
Tel.: 089-74689611
info@wohnbund.de
www.wohnbund.de

Wohnprojekte-Portal.de

Gemeinsam wird von der Stiftung trias, dem wohnbund e.V. und dem Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V. eine Plattform rund um das Thema Wohnprojekte angeboten.

Sie bietet eine Vernetzung für:

- aktuelle Nachrichten
- Veranstaltungen
- Wohnprojekte-Präsentation
- Projekte- und Mitstreitersuche
- BeraterInnen-Präsentation
- Informationen

In der Website sind mittlerweile 100 realisierte Wohnprojekte aus ganz Deutschland eingetragen.

wohnprojekteportal

Postfach 800538, 45505 Hattingen
Tel.: 02324-9022213

Stiftung trias führt die Geschäfte des Portals., daher E-Mails bitte an:

Kontakte

Stadt Aachen:

Kontaktstelle "Neue Wohnformen"
beim Fachbereich Wohnen
Römerstraße 10
Hildegard Barner, 0241-432-6467
neue.wohnformen@mail.aachen.de

Stadt Dortmund:

Service-Team "anders wohnen - anders leben"
beim Amt für Wohnungswesen
Südwall 2-4
Birgit Hoffmann, 0231-5023921
Detlef Kunert, 0231-5023925
www.dortmund.de/wohnungsamt

Stadt Köln:

Informationsstelle für Kölner
Wohnprojekte und barrierefreies
Wohnen
Amt für Wohnungswesen
Ottmar-Pohl-Platz 1
Karn-Bienasch, 0221-22124260

Stadt Unna:

Kontaktstelle "Neue Wohnformen"
Bereich Wohnen
Rathausplatz 1
Alexandra Wiemer, Tel.: 02303-103605
alexandra.wiemer@stadt-unna.de

Informationen

www.forum-seniorenarbeit.de

Netzwerke als zeitgemäße Kooperationsformen für Organisationen

wohnbund informationen:

- Kooperationen und Netzwerke zur Unterstützung von Wohngruppenprojekten und neuen Genossenschaften - I/07
- Wohnprojekte und nachbarschaftliches Wohnen in Hessen - II/07
- Wohnprojekte und nachbarschaftliches Wohnen in Schleswig-Holstein - II+III/05
(Adresse siehe Artikel)

Broschüren der stiftung-trias:

- Die Genossenschaft als Rechtsform für Wohnprojekte
- Die GbR als Rechtsform für Wohnprojekte (Adresse siehe Artikel)

(Neu) Wohn- und Teilhabegesetz soll spätestens zum 01. Januar 2009 in Kraft treten; es regelt die Rechte der Bewohnerinnen und Bewohner in Betreuungseinrichtungen der Behinderten- und Altenpflegehilfe (nordrhein-westfälische Sozialminister Karl-Josef Laumann am 22.04.2008 - weitere Infos siehe unter www.mags.nrw.de)

„Pflegestützpunkte entstehen auch in NRW“ Zur Teilhabe gesellschaftlichen Lebens gehört auch eine flächendeckende Umsetzung der Idee Pflegestützpunkte als zentrale Anlaufstellen zur Beratung und Unterstützung Betroffener bei der Organisation Pflege. (aus „Unsere Kirche“ vom 10.05.2008)

Literaturhinweise

Ein neuer Leitfaden für gemeinschaftliche Wohnprojekte
Hrsg.: Bürgerbüro Stadtentwicklung
Hannover, 2008
0511-7000934
www.bbs-hannover.de

Pro-Alter Heft 1/2008

Themenschwerpunkt "Pflegestützpunkte - eine Innovation" (vor dem Hintergrund der Quartiersentwicklung)
Magazin des Kuratorium Deutsche Altershilfe - KDA - (ISSN 1430-1911) / publicrelations@kda.de / www.kda.de

Wissen vernetzen und Kompetenzen ausbauen - Leitfaden - Dokumentation einer vierteiligen Seminarreihe Dortmund 2007
Landesverband der Mütterzentren NRW e.V.
Hrsg.: Ministerium für Generationen, Familie und Integration des Landes NRW

Stadtquartiere für Jung und Alt
Das ExWoSt-Forschungsfeld "Innovationen für familien- und altengerechte Stadtquartiere"
Hrsg.: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (MBVBS) und Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), 2007
Bezug über: BBR in Bonn
stadtquartiere@bbr.bund.de
Stichwort: Stadtquartiere

Regionalbüros "Neue Wohnformen im Alter"

gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen - MAGS

Regionalbüro Rheinland Neues Wohnen im Alter e.V.

Erika Rodekirchen
Margot Opoku-Böhler
Tel.: 0221/215086
Fax: 0221/9231887
nwia.ev@t-online.de
www.nwia.de

Regionalbüro Westfalen WohnBund-Beratung NRW GmbH

Sabine Matzke
Mustafa Cetinkaya
Tel.: 0234/90440-50/-51/-90
Fax: 0234/9044011
sabine.matzke@wbb-nrw.de
mustafa.cetinkaya@wbb-nrw.de
www.wbb-nrw.de

Impressum: Regionalbüro Westfalen

Texte: Sabine Matzke
Mustafa Cetinkaya

Fotos: WohnBund-Beratung NRW

Gestaltung: Regionalbüro Westfalen